

radio 1:1

Das Freie Kulturradio aus Berlin im Sommer 2006
95,2Mhz

Presseinformationen

1. Pressemitteilung
2. Projektübersicht
3. FAQ
4. Programmpartner
5. Programmschema
6. Die Klubradio GmbH als Veranstalter und die Projektmanager
7. Das Vorläuferprojekt Reboot.fm
8. Etappen temporärer Radioprojekte in Berlin

1. Pressemitteilung

radioeinszueins - das neue Kulturradio

radioeinszueins ist ein Veranstaltungsradio für Berlin im Juni und Juli 2006. Als Weiterentwicklung von **reboot.fm** und **klubradio.de** entsteht eine neue unabhängige Form des Kulturradios, ein **automatisiertes Dokuradio** aus Aufzeichnungen von **Konzerten, Parties, Lesungen, Vorträgen und Diskussionen**. Gesendet wird auf der Berliner UKW Frequenz **95.2Mhz** und im **Internet**.

"Dokuradio"

Das Projekt ermöglicht den Veranstaltungsorten die systematische Aufzeichnung ihrer Events und macht diese über den Radiokanal und On-Demand-Streaming hörbar. Ein Vortrag an der Humboldt-Universität in Berlin-Mitte, eine Lesung im Literarischen Colloquium in Zehlendorf oder ein DJ-Set in der Maria am Ufer in Friedrichshain wird auch jenseits des Moments und Ortes der Entstehung hörbar. Einem **weltweiten Publikum** bleibt eine **Momentaufnahme** der kulturellen und künstlerischen Produktion der Stadt **langfristig** erhalten.

Blog und Podcast als Produktionsmittel eines Radios

radioeinszueins löst sich vom Zwang zum Infotainment mit sekundenlangen O-Tönen, arbeitet an der medialen Verlangsamung und sendet Ereignisse im Original und ungeschnitten. Statt am Rotationsradio der privaten Anbieter und dem Bürokratismus der öffentlich-rechtlichen Radios orientiert sich radioeinszueins an den im Internet entstandenen Formaten: Die einzelnen Shows werden als **Podcast** in einem **Blog** veröffentlicht, als **Stream** ausgesendet und wieder vom Radiosender empfangen und ausgestrahlt. Auf diese Weise entsteht ein lebendiger Diskurs, an dem die Hörer partizipieren können. Gleichzeitig erklingen internationale Podcasts und Netzradiostationen im Berliner UKW.

Soziale Grenzen aufbrechen

Warum besucht der eine hauptsächlich Technoclubs, die andere klassische Konzerte oder die Oper? radioeinszueins will die sozialen Grenzen aufbrechen, die um jeden Veranstaltungsort entstehen und Produkte der Hoch- und der Subkulturen unmittelbar nebeneinander stellen. Zugleich soll das Projekt als Plattform zur Vernetzung der Kulturveranstalter dienen.

Warum Radio?

Radio ist ein oft genutztes und oft unterschätztes Medium. Es ist ein günstiges Endgerät mit hoher Verbreitung und Akzeptanz und es stellt eine Form von gemeinsamen Hörraum her. Die **Vielfalt** und **Lebendigkeit**, die Möglichkeiten der **Teilnahme** und **Mitproduktion**, die sich im **Internet** etabliert haben, scheinen am Radio vorbeigegangen zu sein. **radioeinszueins** versucht daran etwas zu ändern: Zwei Monate lang, im Juni und Juli auf **95.2 Mhz** in Berlin und auf radioeinszueins.de in jedem **mp3-player**.

2. Projektübersicht

Projektträger

Radioeinszueins ist ein Projekt der Klubradio GmbH und wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. *radioeinszueins* ist ein nonprofit Projekt.

Projektzeitraum

Der Vorbereitungsphase begann am 01.01.2006, Sendezeitraum ist der 01.06.2006 bis 31.07.2006.

Projektresidenz

Im Rahmen einer Projektresidenz wird *radioeinszueins* im Tesla im Podewils'schen Palais produziert.

Veranstaltungsorte

Musik - Maria, Tresor, Magnet Club, WMF, White Trash, 103, Raumklang, Quasimodo, b-flat, M12, Sternradio, Tesla, Ausland, Watergate, NBI, Weekend

Theater - Volksbühne, HAU, Schaubühne, Sophiensaele

Literatur - Literaturhaus Berlin, Literaturwerkstatt, Literarisches Colloquium

Diskurs - Humboldt-Universität, Freie Universität, Einstein Forum, Akademie der Künste, Tesla, Haus der Kulturen der Welt, Urania, Heinrich-Böll-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung

Medienpartnerschaften

de:bug, Groove, telepolis

Sponsoren und Projektpartner

Terratec, Deutsche Breitband Dienste, art-lab, Bootlab e.V., radia.fm

Projektverantwortliche

Guido Plonski, Kaufmännische Geschäftsführung, Administration

Pit Schultz, Projektentwicklung,

Alexis Waltz, Redaktion, Projektmanagement

Freie Mitarbeiter

Tillman Singer, Datenbank-Programmierung

Alvaro Ortiz, Play-Out, Streaming

Fabian Fisahn, Webdesign

Lars Hammerschmidt, Gestaltung

Daniela Schiffer, Presse

Mike Hempel, Webserveradministration

Stella Heilmann, Fileserver- und Workstationadministration

Elisabeth Enke, Studioteknik

Till Kreutzer, Rechtsberatung, Vertragsentwicklung

3. FAQ - Fragen und Antworten

Was ist radioeinszueins?

radioeinszueins überträgt das Berliner Kulturleben in einen Radiokanal. Ausgewählte Sendungen von Konzerten, Partys, Lesungen, Vorträgen und Diskussionen machen die außerordentliche Bandbreite der Berliner Kulturproduktion direkt und ungefiltert hörbar.

Wodurch unterscheidet sich radioeinszueins von den anderen Kulturradios und Musiksendern?

Statt Chartmusik und Kurznachrichten spielt radioeinszueins Direktaufzeichnungen von Kulturveranstaltungen aus Berlin. Statt Sportnachrichten und Gute-Laune-Programm präsentieren wir ein Programm aus Events, die man mit großer Wahrscheinlichkeit verpasst hat, denn niemand kann alle interessanten Veranstaltungen in der Stadt tatsächlich besuchen. Statt dem Ü-Wagen benutzen wir das Internet. Während andere bloß berichten, machen wir die aufregenden Events der Stadt direkt im Radio und im Netz hörbar. Als Alternative zu den Rotationsformaten, die die gesamte Radiolandschaft bestimmen, entwickelt radioeinszueins ein Doku-Format. Im Berliner Hörfunk und weltweit im Internet kann sich der Ereignismix dieser Stadt einen erweiterten Hörraum erschließen und ein neues Publikum ansprechen.

Wie ist radioeinszueins zu empfangen?

Im Internet unter *radioeinszueins.de*, im Berliner Rundfunk im Juni und Juli 2006 auf der UKW-Frequenz 95.2 FM.

Was hat radioeinszueins mit Fußball zu tun?

radioeinszueins ist während der Fußballweltmeisterschaft über den Berliner Äther zu empfangen. Das Sportgroßereignis fließt indirekt in das Programm ein – insofern es von den Veranstaltungen thematisiert wird. Auf der technischen Ebene übernimmt Radioeinszueins vom Fußball das Format der Direktübertragung.

Worin liegt das radiopolitische Statement des Projekts?

radioeinszueins steht in der Kontinuität Berliner Freier Radio-Projekte wie Juniradio oder Reboot.fm. Da die Berliner Gesetzgebung bisher kein Freies Radio vorsieht, arbeiten diverse Gruppen auf eine entsprechende Änderung hin. Wir möchten zeigen, dass mit vergleichsweise geringen Mitteln ein anspruchsvolles und aufregendes Kulturradioprogramm hergestellt werden kann, wenn sich das Medium gegenüber den Herausforderungen der digitalen Technologien öffnet.

Was ist das medienpolitische Statement des Senders?

Wir möchten der Format-Rotation der Privat-Radios und der bürokratischen Arbeitsweise der öffentlich-rechtlichen Radios eine bewegliche, pragmatische Produktionsweise entgegensetzen. Die neuen Potentiale des Mediums Radio ergeben sich durch die Kombination von alten und neuen Medien, von Rundfunk und Internet, von Radioempfänger und Mp3-player.

Es geht weniger um die Ausgewogenheit vorgefertigter Meinungen als um die Öffnung gegenüber der bestehenden Vielfalt an Stimmen und Klängen, welche die Stadt prägen und in deren Rausch das Internet längst erklingt. Wir vertrauen mehr auf die Aussagekraft unterschiedlichster Inhalte als auf die Sicherheit veralteter Programm-Formeln. Der Genremix der Nischenprogramme ist die Herausforderung der Mp3-player-Generation. Wir werden keinen Ersatz sondern eine Erweiterung des bestehenden Programms liefern.

Wo liegt das kulturpolitische Statement von radioeinszueins?

Zunächst möchten wir die „Verpuffung der Kultur im Ereignis“ verhindern und die Kulturorte zur systematischen Archivierung ihrer Veranstaltungen anregen. Es ist angesichts der heutigen Technologien schwer zu verstehen, warum ein Vortrag oder ein DJ-Set nur für die hörbar sein soll, welche die Möglichkeit hatten, vor Ort „live“ dabei zu sein – deshalb bieten wir sie in unserem Kanal an. Zugleich wollen wir Kultur auch jenseits der sozialen Rituale zugänglich machen, die sich um jeden Veranstaltungsort bilden und einen Teil des Publikums ausschließen. Im Radiokanal werden die „sozialen Schranken“ zersplitterter Szenewelten nebensächlich, in unserem Programm stehen Produkte der sogenannten Hoch- und Subkultur unmittelbar nebeneinander. Darüber hinaus soll radioeinszueins als Plattform der Vernetzung der Kulturveranstaltungsorte dienen, sowie für die Hörer selbst, die von überall per Internet in das Programm einsteigen können.

Werden die Veranstaltungen live übertragen?

Nein. Die Aufzeichnung und Sendung findet in der Regel nicht live, sondern zeitversetzt statt. Die regelmäßige Aufzeichnung beginnt Anfang Mai.

Wer verdient an radioeinszueins?

Die Hörer, die Veranstalter und die Künstler gewinnen durch das Programm. Die Währung ist Aufmerksamkeit. Dabei bleibt radioeinszueins ein nichtkommerzielles Projekt.

Wie finanziert sich radioeinszueins?

radioeinszueins ist ein Projekt der Klubradio GmbH und wird durch den Hauptstadtkulturfonds gefördert.

Wie funktioniert radioeinszueins technisch?

Jeder Veranstaltungsort wird mit einem Aufzeichnungsgerät ausgestattet, das die Kalender-Daten von der Redaktion empfängt und die Aufzeichnung automatisch startet. Danach werden die Mitschnitte auf den zentralen Internet-Server übertragen und die Redaktion wählt aus dem entstehenden Archiv einen Teil der Mitschnitte aus, versieht sie mit An- und Absagen und setzt sie in die tägliche Sendschleife. Zusätzlich werden einzelne Veranstaltungen mit mobilen Geräten aufgezeichnet. Durch ein fein abgestimmtes Vertragswerk und entsprechende Abgaben an die Rechteinverwertungsgesellschaften, werden geltende Urheberrechtsbestimmungen eingehalten.

4. Programmpartner

Konzerte/ Clubs

WMF – *Das WMF ist einer der Eckpfeiler der Berliner Clubgeschichte; sein mutiges Booking macht es zum Geburtshelfer neuer musikalischer Trends.*

Maria am Ufer – *Die Maria am Ufer ist der wichtigste Ort für Underground-Konzerte an der Schnittstelle von Elektronischem Konzert und RockKonzert.*

NBI - *Die Neue Berliner Initiative ist eine der wenigen Bars in Berlin, die das konzertalische Potential der Stadt angemessen ausschöpft.*

Quasimodo – *Internationale Free Jazz-Größen geben sich in dem sehr persönlichen Laden die Klinke in die Hand.*

Am Start - *Ran Huber ist einer der wenigen völlig unabhängig operierenden Konzertveranstalter Deutschlands und hat so einen ganz eigenen Roster an Bands „am Start“.*

103 – *Crossover-Club, der Korrespondenzen zwischen elektronischer und nichtelektronischer Musik und Musik und Bildender Kunst aufspürt.*

Ausland - *Aus allen die ins Ausland gingen ist etwas geworden: Kunst, Konzert und Theorie.*

Weekend – *Der maßgebliche Club in Berlin-Mitte mit besonderen Connections in die Jazzanova-Szene*

Watergate – *Drum & Bass-affiner Club in Kreuzberg.*

Theater

Volksbühne - *Die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz ist eines der radikalsten Theater in Deutschland und ist auch mit seinem Diskurs- Programm immer wieder Vorreiter bei gesellschaftlichen Debatten.*

Sophiensaale - *Die Sophiensaale sind eine der erfolgreichsten Produktions-Spielstätten für frei produzierte zeitgenössische Theater-, und Konzertprojekte im deutschsprachigen Raum.*

Hebbel-am-Ufer/ HAU3 - *Theater des Jahres 2004*

Literatur

Literaturhaus - *Die Verbreitung, kritischer Rezeption und Förderung der Gegenwartsliteratur als Aspekt des „Projektes der Moderne“ ist das Anliegen des Literaturhauses Berlin*

LiteraturWerkstatt - *Die literaturWERKstatt Berlin ist ein Ort moderner, publikumsorientierter und lustvoller Literaturvermittlung, an dem die Literatur mit neuen Medien, Tanz, Konzert und Film verbunden wird.*

Club der polnischen Versager - *Kunst, Literatur und Malerei in Berlin Mitte, organisiert von Künstlern aus Osteuropa.*

Literarisches Colloquium - *Das Literarische Colloquium Berlin fördert und verbreitet deutsche und internationale Literatur und Übersetzungen.*

Universität und Akademie

Humboldt Universität zu Berlin - *Allein schon durch ihre Geschichte und ihre Lage im Zentrum Berlins steht die Humboldt Universität im Blickfeld der Öffentlichkeit wie kaum eine andere Universität.*

Freie Universität - *Unter den neugegründeten Universitäten ist die Freie Universität Berlin eine der größten und einflussreichsten.*

Universität der Künste - *In über 800 Veranstaltungen jährlich stellen sich Lehrende und Studierende der UdK Berlin mit ihren Arbeiten der kritischen Öffentlichkeit.*

Einstein Forum - *„If you think it can´t be serious unless it s boring, you haven´t been to the Einstein Forum.“*

Akademie der Künste - *Die Akademie der Künste veranstaltet Symposien, Workshops, Konzerte, Vorträge, Lesungen und Film-, Theater- und Tanz-Aufführungen.*

Tesla - *Berlin Labor für mediale Künste. Es ist Zentrum, Produktionsort und Laboratorium für interdisziplinäre Beschäftigung mit Medienkunst.*

Haus der Kulturen der Welt - *Das Haus der Kulturen der Welt in Berlin ist eines der führenden Zentren für zeitgenössische außereuropäische Künste und ein Ort grenzüberschreitender Projekte.*

Stiftungen

Heinreich-Böll-Stiftung - *Im Gegensatz zu den anderen politischen Stiftungen stellt Heinrich Böll Stiftung die politischen Grundwerte Ökologie, Demokratie, Solidarität und Gewaltfreiheit ins Zentrum.*

Rosa-Luxemburg-Stiftung - *„Empire oder American Empire?“, „Nachhaltigkeit“ oder „Gender / Geschlechterpolitiken“ gehören zu den aktuellen Themen der Rosa-Luxemburg-Stiftung.*

Buchhandlungen

B-Books - *Buchhandlung mit den Themenschwerpunkten Queer Theory, politische Theorie des Kinos, immaterielle Arbeit und Frankophilie.*

Pro-qm - *Diese Buchhandlung veranstaltet zahlreiche Veranstaltungen zu Urbanismus und Architektur.*

Autorenbuchhandlung

Festival

Transmediale - *Zusammen mit der ars electronica in Wien das weltweit führende Festival für Medienkunst.*

Club Transmediale - *Das daran angeschlossene Musikfestival.*

Berlinale - *Eines der stilbildenden Filmfestivals in Europa mit einem elaborierten Diskursprogramm.*

Sonambiente - *Sonambiente ist ein Festival für alle menschlichen Wahrnehmungskanäle, es will die Emanzipation der Sound-Art weiter vorantreiben.*

5. Programmschema

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donners.	Freitag	Samstag	Sonnt.
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
0							
1							
2							
3							
4							
5							

Klangfarbe	
Vortrag, Lesung	
Diskussion, Interview	
Mischformate	
DJ-Mix	
Konzert	
Gesamt	

6. Die Klubradio GmbH - *cultural digital media hosting*

Seit Sommer 1997 tritt Klubradio als Service-Provider in allen Bereichen rund ums Streaming auf und bietet innovative und professionelle Dienstleistungen rund um "Rich Media" im Internet. Klubradio.de sendet regelmäßig aus Berliner Klubs und das rund um die Uhr. Das Prinzip ist einfach: Go to the source! Niemand weiß besser Bescheid über aktuellste Entwicklungen im Elektronikbereich als ihre aktivsten Protagonisten selbst und nur auf dem Dancefloor werden Tracks zu Hits. Wir bieten keine vorproduzierten DJ-Mixes, keine genreorientierten Chartplaylists, sondern den 1:1 Real Content. Dabei entstehen weder rechtliche Probleme, noch ein Überangebot an parallelen Wahlmöglichkeiten, denn wir sehen unsere Zukunft im zeitbasierten "Streaming Media" und nicht dem dokumenten-orientierten Download. Elektronische Tanzmusik ist längst schon ein Datenstrom von Releases, der DJ ist ihr Filter und der Klub das Medium. Dabei ist der Stream nicht der Ersatz fürs Ausgehen, sondern eine in Zeiten bezahlbarer Internet-Flatrate reale Alternative zur verödeten Radiolandschaft. Klubradio geht Kooperationen mit Medienpartnern, Musikdistributoren, anderen Internetradios sowie Plattenlabels ein. Partner waren unter anderem T-Online, Yahoo, BMG, BETALOUNGE, POPKOMM, SONOX, DE:BUG, FLYER.

Die Projektmanager

Pit Schultz

1986 Abitur in Heidelberg

Ab 1987 Informatikstudium an der TU Berlin

Ab 1990 Gründung von Botschaft e.V.

1992 Mitorganisation des Berliner Knotenpunkts der Piazzette Virtuale (Van Gogh TV, documenta 9)

1994 Teilnahme am The Thing Netzwerk; Agentur Bilwet

1995-97 Aufbau des Nettime Netzwerks, Organisation von Workshops und Symposien in Frankfurt, Budapest, Wien, Ljubljana, London, New York.

1998 Mitarbeit am Hybrid Workspace documenta X, Kassel

1999 Gründung Klubradio GmbH

2000 Gründung Mikro e.V., Verein zur Pflege von Medienkulturen in Berlin

2001 Gründung Bootlab e.V.

2003 - 2004 Radioprojekte, Juniradio.net, Radioriff, Reboot.fm - Mitkonzeption und Projektierung der reboot.fm software

2004 – Gastdozent an der Merz-Akademie Stuttgart.

Guido Plonski

1987 Abitur in Rathenow

Von 1990-1995 Studium der Betriebswirtschaft an der Fachhochschule für Wirtschaft und Technik Berlin

1996-1997 Projektmanager, SCB-GmbH, Frankfurt (Oder)

1997 Cash-Management Berater für Technologiezentren in Polen für die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO)

Kaufmännischer Leiter, EYE Q GmbH sowie Tätigkeit bei der BMG Berlin Musik GmbH

Projektmanagement/Controlling, M&N GmbH / MCY Music, Berlin

ab 2000 Geschäftsführer Klubradio unlimited GmbH, Berlin

2003 - 2005 Finanzmanagement Bootlab e.V., Radio-Projekt Reboot.fm

Alexis Waltz

1994 Abitur in Bremen

Ab 1995-2005 Studium der Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte und Philosophie in Ludwig-Maximilian Universität München, an der Freien Universität Berlin und an der Humboldt-Universität zu Berlin

Ab 2000 Tätigkeit als DJ, Musikveranstalter, Musikjournalist für Fachmagazine wie De:Bug, Spex, Groove und Zeitungen wie die taz oder jungle world. Zahllose Kritiken, Interview und Reportagen über elektronische Musik.

Weitere journalistische Themenbereiche: Kino, Medienpolitik, Theorie

2000-2005 Mitarbeit im Bootlab e.V.

2000-2004 Hilfswissenschaftler von Prof. Dr. Christina von Braun am Kulturwissenschaftlichen Institut der Humboldt-Universität Berlin

Ab 2003 Vortragstätigkeit

2004 Redakteur bei Reboot.fm

Geplante Publikationen: Dissertationsprojekt über Wim Wenders' Road Movies; Die Verdienste von Techno (mit Klaus Kotai)

7. Das Vorgängerprojekt Reboot.fm im Frühjahr 2004

Fakten

Das Projekt wurde von **Bootlab e.V.** in dessen Räumen in Berlin-Mitte durchgeführt. Die Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit eingeschlossen dauert es von **Sommer 2003 bis Sommer 2005**. In dieser Zeit arbeitete eine Gruppe aus Software-Ingenieuren, Künstlern, Aktivisten und Medientheoretikern daran: Pit Schultz, Julia Lazarus, Sasha Benedetti, Johannes Wilms, Jan Gerber, Darius James, Hendrik Mokry, Guido Plonski, Diana McCarty, Till Singer, Thomax Kaulmann, Guido Plonski, Elisabeth Enke und Alexis Waltz. **Lokale (Programm-)Partner** waren unter vielen anderen die Berlin Biennale, Twen.fm, die Transmediale, der Club Transmediale, Kanak Attak, der Maas Verlag, die Jungle World, **Internationale Radio-Partner** InterSpace, Sofia, Radio Oxygen, Tirana und Studio XX, Montreal, Radio Orange, Wien. **Förderungen** erhielt das Projekt von der Kulturstiftung des Bundes, von Exstream und European Commission Culture 2000

Für eine andere Klangfarbe im Radio

Dem Format-Wahn der Privatradios, dem Bürokratismus des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, dem Verlautbarungsgestus der Freien Radio und der Vereinzelung bei den Offenen Kanälen wollten wir ein anderes Radio entgegensetzen. Umgekehrt fanden wir in Berlin eine extrem produktive Kulturszene vor, deren Output auf die (Zweit-)Verwertung im Radio nur wartete.

Reboot.fm im Frühling 2004

Als das Radio nach einer etwa einjährigen Vorbereitungszeit am 1.2.2004 für drei Monate auf Sendung ging, war die Resonanz extrem. Etwa 500 lokale wie internationale Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen haben mit eigenen Beiträgen an dem Projekt teilgenommen, und selbst unser 18-stündiges Programmfenster über 90 Tage reichte nicht aus, um sämtliche Sendewünsche zu erfüllen. Diese Resonanz betraf genauso die Medien: Es gab ein europäisches Presseecho, Features in Radio und Fernsehen sowie die Übernahme zahlreicher Sendungen durch andere Radiostationen. Seit Mai 2004 haben wir Reboot.fm auf zahlreichen internationalen Konferenzen präsentiert. Das im Rahmen des Projektes entwickelte - freie und quelloffene - Radiosoftware-System ist bereits von verschiedenen nichtkommerziellen Radios übernommen worden und wird aktiv weiterentwickelt.

Radio im Zeitalter des Internets

Wir wollten das Entwicklungspotential des Mediums Radio im Zeitalter der Digitalisierung praktisch ausloten. Die Vorteile der alten und neuen Medien wurden so verknüpft, dass die sonst nur in einzelnen Nischen des städtischen Raums, für Eingeweihte verfügbare unabhängige Kulturproduktion Berlins einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte.

Die weithin anerkannte Stärke dieser Berliner Kulturprojekte liegt in ihrer enormen Produktivität, ihre Schwäche in den oft fehlenden Strukturen für Vermittlung und Distribution. Mit Reboot.fm ist es gelungen, für diese oft herausragenden Arbeiten neue Publikumsschichten zu erschließen und zugleich einen konkreten Ort zu etablieren, der weiterhin als Basis für die Vernetzung und Zusammenarbeit einzelner Projekte dient.

8. Etappen temporärer Radioprojekte in Berlin

Freies Radio u. Piratenradio (frühe 90er Jahre)

Kooperationen mit Radio Patapoe Amsterdam

Radio- und Ausstellungsprojekte mit Botschaft e.V. (in Berlin, Hamburg, Köln, München und Zürich), Sendungen bei Radio 100, später bei TwenFM, Kooperation mit Piazzetta Virtuale (documenta IX, 1992)

Internetradio (seit 1996)

Radio Internationale Stadt, Orang, klubradio.de, twenfm.org u.a., Net.Radio.Days mit Mikro e.V. (Berlin 1998), Einladungen ans ZKM (Karlsruhe) und zu Next Five Minutes (Amsterdam), Aufbau des Kooperationsnetzwerk Xchange in Riga, verschiedene Streaming-Dienstleistungen und Softwareentwicklungen, (Club und Konzert-Übertragungen, offene Audio-Archive u.a.), Hybrid Workspace Radio (documenta X, 1997)

NetRadioTV (Frühjahr 2000)

Kooperation mit dem Offenen Kanal Berlin, TwenFM und Rolux.org. Lokales Musikkradio als internetbasiertes, interaktives Fernsehprogramm, (tägliches 2-stündiges Programmfenster). Software-, Interface- und Programmentwicklung, zahlreiche Fortsetzungsprojekte

Kabelradio (Oktober 2002 bis April 2003)

OKB Kabel 92,6 MHz

Studio im Bootlab, Übertragung mittels Internet-Stream (Ogg Vorbis Codec) zum OKB, 12-stündiges Programmfenster, Schwerpunkt elektronische Musik

Mairadio (Mai 2003)

UKW 104,1 MHz

Kooperation mit TwenFM und Degut-Radio im Rahmen der IFA, gefördert von Digitalradio Marketing, 12-stündiges Programmfenster, Schwerpunkt elektronische Musik

Juniradio (Juni 2003)

UKW 104,1 MHz

Kooperation mit der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und den KunstWerken. 600 lokale wie internationale KontributorInnen, 30% externe Beiträge über Internet, Automatisierung und Streaming mit Freier Software, 24-Stunden-Programm, Archiv: <http://www.juniradio.net>

RadioRiff (Dezember 2003 bis Januar 2004)

UKW 104,1 MHz

Eine Woche fester Veranstaltungsort (Ausland e.V.), danach dezentrale Studios (Radiokampagne) Ko-Organisation, technische Beratung und Realisierung durch den Bootlab e.V.

(Zubringung über ISDN und DSL, Internet Streaming)

24-Stunden-Programm

Reboot.fm (1. Februar bis 30. April 2004)

UKW 104,1 MHz

gefördert von der Kulturstiftung des Bundes und der Europäischen Union,
inhaltliche Zusammenarbeit mit Transmediale, Berlin Biennale und Berlinale,
Entwicklung eines Freien Radio-Software-Systems

18-stündiges Programmfenster täglich, 450 Kontributor/innen, 250.000 Zugriffe
auf den Internet-Stream